

Zwischenbericht | 1. Halbjahr 2006



Salzgitter-Konzern in Zahlen

		1. Halbjahr 2006	1. Halbjahr 2005	Δ
Umsatz (konsolidiert)	Mio. €	4.034	3.631	11 %
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.199	1.134	6 %
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	828	705	17 %
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.758	1.631	8 %
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	206	161	28 %
Unternehmensbereich Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	43	0	
davon Flachstahl	Mio. €	1.869	1.717	9 %
davon Profilstahl	Mio. €	491	391	26 %
davon Röhren	Mio. €	1.129	972	16 %
davon Exportanteil	%	55	54	
Operatives EBT (vor Kurssicherungsmaßnahmen)	Mio. €	438	463	-6 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	199	463	-57 %
Jahresüberschuss	Mio. €	130	333	-61 %
Bilanzsumme	Mio. €	5.912	5.113	16 %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	1.957	1.746	12 %
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.955	3.368	17 %
Vorräte	Mio. €	1.453	1.396	4 %
Eigenkapital	Mio. €	2.070	1.655	25 %
Fremdkapital	Mio. €	3.842	3.458	11 %
Langfristige Schulden	Mio. €	2.059	1.952	6 %
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.783	1.506	18 %
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	214	199	8 %
Investitionen¹⁾	Mio. €	87	120	-28 %
Abschreibungen¹⁾	Mio. €	99	100	-1 %
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	479	478	0 %
Belegschaft im Periodendurchschnitt		16.970	17.271	-2 %
Rohstahlerzeugung²⁾	T t	3.687	3.664	1 %
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ³⁾	Mio. €	212	474	-55 %
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	311	574	-46 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	2,27	5,39	-58 %
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{4) 5) 6)}	%	16,6	41,6	
Cashflow ⁷⁾	Mio. €	-8	188	

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ Ohne Finanzanlagen

²⁾ Unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann und Vallourec

³⁾ EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁴⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung und Asset-Backed Securitization

⁵⁾ Annualisiert ⁶⁾ ROCE aus operativem Geschäft im 1. Halbjahr 2006: 35,3 % ⁷⁾ Vgl. dazu die Erläuterungen auf S. 5

Zusammenfassung

Positiver Trend setzte sich im ersten Halbjahr 2006 unvermindert fort

Vor dem Hintergrund eines äußerst festen Marktes für Walzstahl und Röhren haben die in Produktion und Handel tätigen Unternehmensbereiche des **Salzgitter-Konzerns** im ersten Halbjahr 2006 außergewöhnlich hohe Resultate erzielt. Der Konzernumsatz erreichte einen neuen Rekordwert für ein Halbjahr. Der um Sondereffekte aus Kurssicherungsgeschäften bereinigte operative Gewinn vor Steuern blieb nur geringfügig unter dem Wert des ersten Halbjahres 2005.

Nach einem eher verhaltenen Start in das neue Jahr entwickelten sich die europäischen Stahlmärkte im zweiten Quartal weitaus besser als ursprünglich erwartet. Gefördert vom erfreulichen Wirtschaftswachstum zog die Nachfrage aller stahlverarbeitenden Sektoren deutlich an. Für einige Erzeugnisse wie Grobblech und Träger zeichneten sich sogar Angebotsengpässe ab. Auf der Basis solchermaßen vorteilhafter Marktverhältnisse gelang es, die angekündigten Preisanhebungen für das Spotmarktgeschäft in vollem Umfang durchzusetzen. Die Importe aus Drittländern in die EU legten seit Beginn des Jahres spürbar zu, ohne jedoch die Marktbalance negativ zu beeinflussen. Aufgrund des hohen Versands steigerte der **Unternehmensbereich Stahl** im ersten halben Jahr 2006 seinen Gesamt- und Außenumsatz. Da das Erlösniveau unter dem des Vergleichszeitraums blieb und die Beschaffungskosten in der Berichtsperiode weiter anstiegen, war ein Rückgang des Vorsteuerergebnisses des Segments verglichen mit dem Rekordresultat des Vorjahres zu verzeichnen.

Der internationale Stahlrohrmarkt befindet in anhaltend guter Verfassung. Der hohe Bedarf der Endkunden und niedrige Lagerbestände sorgten für eine lebendige Stahlrohrnachfrage. Somit verlief die Geschäftsentwicklung der Gesellschaften des **Unternehmensbereichs Röhren** sehr freundlich. Versand, Gesamt- und Außenumsatz der Röhrendivision expandierten gegenüber dem schon herausragenden Wert der Vergleichsperiode. Das Vorsteuerergebnis erreichte trotz einer Risikovorsorge für Betriebsstörungen bei dem Vormaterialproduzenten Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH ein sehr hohes Niveau.

Die kräftige Konjunkturerholung in Deutschland, die den inländischen lagerhaltenden Stahlhandel florieren ließ, sowie die anhaltend hohe internationale Stahlnachfrage mit teilweise auftretenden Lieferengpässen bewirkten Rekordwerte bei Außenumsatz und Gewinn vor Steuern des **Unternehmensbereichs Handel**.

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** profitierte von der stärkeren konzerninternen Nachfrage nach Serviceleistungen und einer Zunahme des Geschäfts mit Externen.

Das **Ergebnis aus Sonstigem und Konsolidierungsvorgängen** wurde vom Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften zur Teilabsicherung des Wertzuwachses der Beteiligung an der Vallourec S.A. belastet und fiel daher negativ aus.

Prognose: Auf Basis derzeitiger Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte des Ergebnisverbesserungsprogramms werden für das laufende Jahr **mindestens 650 Mio. € operativer Vorsteuergewinn des Salzgitter-Konzerns und zusätzlich rund 900 Mio. € Ertrag aus der Veräußerung der Vallourec-Beteiligung** erwartet. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, dass Chancen und Risiken beispielsweise aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Verschiebungen von Währungsparitäten den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2006 noch erheblich beeinflussen können. Die aus der Gesamtheit denkbarer Einflüsse resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann erfahrungsgemäß ein beträchtliches Ausmaß annehmen.

Geschäftsverlauf

Konjunkturelles Umfeld

Trotz der permanent steigenden Kosten für Rohstoffe und Energie setzte sich das Wachstum der **Weltwirtschaft** in den meisten Industrieländern während der ersten sechs Monate des Jahres 2006 fort. Die USA und China waren dabei weiterhin Haupttreiber der globalen Entwicklung, obgleich die amerikanische Zinspolitik und die damit zusammenhängende Befürchtung einer baldigen Eintrübung der US-Binnenkonjunktur im Verlauf des zweiten Quartals für Unruhe an den internationalen Finanzmärkten sorgten. Die wirtschaftliche Dynamik Asiens und Osteuropas blieb hoch. Nach Ansicht führender Wirtschaftsforschungsinstitute dürfte die Wachstumsrate der Weltwirtschaft 2006 bei knapp 5 % liegen und sollte im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert bleiben (2005: +4,8 %).

Die Wirtschaft der **Eurozone** expandierte im ersten Halbjahr 2006 vor allem aufgrund eines höheren Konsums als Folge der verbesserten Arbeitsmarktsituation in vielen Mitgliedsländern. Die Zunahme der Industrieproduktion, die insbesondere in Italien und Deutschland unerwartet kräftig ausfiel, unterstützte diesen positiven Trend. Das Exportgeschäft verstärkte sich erneut merklich, obwohl der US-Dollar im zweiten Quartal gegenüber dem Euro nochmals an Wert verlor. Vor diesem Hintergrund hoben einige Forschungsinstitute ihre Wachstumsprognose für das Gesamtjahr auf bis zu 2,3 % an (2005: +1,4 %).

Im Berichtszeitraum nahm die Konjunktur in **Deutschland** spürbar an Fahrt auf. Nach Ansicht von Wirtschaftsforschern trug hierzu erstmals seit mehreren Jahren die sich belebende Binnennachfrage bei. Neben anderen Faktoren beflügelte die positive Entwicklung der Beschäftigung den privaten Konsum. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwiefern diese Entwicklung mit vorverlagerten Kaufentscheidungen wegen der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 im Zusammenhang steht. Auch die unerwartet starke Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen sowie die erstmalig erkennbaren deutlichen Erholungstendenzen des Bauhauptgewerbes, das sich zuvor fast zehn Jahre in einer Rezession befand, wirkten sich positiv aus. Seitens der meisten Wirtschaftsforschungsinstitute wird für das Jahr 2006 ein Wirtschaftswachstum in Deutschland von rund 2 % vorausgesagt. Die vergleichsweise gute Lage zeigte sich in einem seit Februar 1991 nicht erreichten Höchststand des Ifo-Geschäftsklimaindexes im Juni 2006. Allerdings könnten die scharfen Rückgänge der Juli-Werte des ZEW-Indikators und des Ifo-Indexes auf einen möglichen bevorstehenden Stimmungsumschwung hindeuten. Aktuell werden die Konjunkturerwartungen für 2007 von steigenden Zinsen im Euroraum, der anstehenden Mehrwertsteuererhöhung, dem festeren Ölpreis infolge des Nahostkonflikts sowie Befürchtungen hinsichtlich einer möglichen Abkühlung der Weltwirtschaft belastet.

Geschäftsverlauf

Geschäftslage im Konzern

		Q2 2006	Q2 2005	H1 2006	H1 2005
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Mio. t	1,9	1,8	3,7	3,7
Außenumsatz	Mio. €	2.051	1.866	4.034	3.631
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	205,1	265,9	311,0	574,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	155,5	215,3	211,9	474,4
Operatives EBT (vor Kurssicherungsmaßnahmen)	Mio. €	239,0	209,9	437,9	463,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	148,6	209,9	198,8	463,4
Jahresüberschuss	Mio. €	94,4	159,2	130,0	332,7
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{3) 4) 5)}	%	24,4	37,8	16,6	41,6
Investitionen ⁶⁾	Mio. €	52	86	87	120
Abschreibungen ⁶⁾	Mio. €	49	51	99	100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	105	165	-8	188
Nettoposition gegenüber Kreditinstituten ⁷⁾	Mio. €			907	610
Eigenkapitalquote	%			35	32
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			16.934	17.267
Auszubildende	Stand 30.06.			818	785

¹⁾ Unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann und Vallourec

²⁾ EBIT = EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen); EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung und Asset-Backed Securitization

⁴⁾ Annualisiert

⁵⁾ ROCE aus operativem Geschäft: 38,5 % im 2. Quartal 2006; 35,3 % im 1. Halbjahr 2006

⁶⁾ Ohne Finanzanlagen

⁷⁾ Inklusive Anlagen in Wertpapieren und strukturierten Investments sowie Sicherheitsleistungen für Optionskontrakte

Vor dem Hintergrund eines äußerst festen Marktes für Walzstahl und Röhren haben die in Produktion und Handel tätigen Unternehmensbereiche der Salzgitter AG im ersten Halbjahr 2006 außergewöhnlich hohe Resultate erzielt.

Das Wachstum des **konsolidierten Konzernumsatzes**, der mit 4,03 Mrd. € einen neuen Rekordwert für ein Halbjahr markierte, reflektiert die positiven Rahmenbedingungen. Alle Unternehmensbereiche, insbesondere aber die Segmente Röhren und Handel, übertrafen die Vergleichswerte des Vorjahres.

Der um Sondereffekte aus Kurssicherungsgeschäften bereinigte **operative Gewinn vor Steuern** betrug 437,9 Mio. € und blieb damit nur 6 % unter dem Rekordwert des ersten Halbjahres 2005 von 463,4 Mio. €. Wichtigster Ergebnisträger war erneut der Unternehmensbereich Stahl, gefolgt von den Divisionen Röhren und Handel.

Inklusive des nach den geltenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften ausweispflichtigen Aufwands von 239,1 Mio. € für die Teilsicherung des zum Stichtag über 1,3 Mrd. € betragenden, aber nicht im Konzernvermögen ausweisbaren Mehrwertes der 17,2 %-Beteiligung an der Vallourec S.A. wurden für den Berichtszeitraum 198,8 Mio. € **Konzern-Vorsteuerergebnis** ausgewiesen.

Geschäftsverlauf

Der **Gewinn nach Steuern** erreichte somit 130,0 Mio. € (erstes Halbjahr 2005: 332,7 Mio. €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (**ROCE**) betrug 16,6 %; unter Ausklammerung des genannten Sondereffekts wurden vorzeigbare 35,3 % erzielt (erstes Halbjahr 2005: 41,6 %).

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns wuchs im ersten Halbjahr 2006 um 9 % auf 5,91 Mrd. € (31.12.2005: 5,41 Mrd. €). Während sich die **langfristigen Vermögenswerte** kaum erhöhten (30.06.2006: 1,96 Mrd. €; 31.12.2005: 1,90 Mrd. €), legten die **kurzfristigen Vermögenswerte** um 12 % zu (30.06.2006: 3,95 Mrd. €; 31.12.2005: 3,51 Mrd. €). Nennenswerte Veränderungen waren dabei die umsatzbedingt gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die gegenläufigen Bewegungen der sonstigen Forderungen und der Finanzmittel aufgrund der verzinslichen Sicherheitsleistung von 267,2 Mio. € im Rahmen der partiellen Vallourec-Absicherung.

Auf der Passivseite war die Erfassung der potenziellen Verbindlichkeit aus den Optionsgeschäften in Höhe von 239,1 Mio. € der wesentliche Faktor für die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten. Zudem führte die gestiegene Geschäftsaktivität zu einer Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 126 Mio. €. Insgesamt nahmen die **kurzfristigen Schulden** um 460 Mio. € zu (30.06.2006: 1,78 Mrd. €; 31.12.2005: 1,32 Mrd. €), wohingegen die **langfristigen Schulden** nahezu unverändert blieben (30.06.2006: 2,06 Mrd. €; 31.12.2005: 2,08 Mrd. €). Das **Eigenkapital** wuchs moderat um knapp 60 Mio. € auf 2,07 Mrd. € (31.12.2005: 2,01 Mrd. €).

Die **Investitionen in Sachanlagen** inklusive immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 87 Mio. € (erstes Halbjahr 2005: 120 Mio. €). Auf den Unternehmensbereich Stahl entfielen davon 60 Mio. €; besonders hervorzuheben sind hier das Neubauprojekt Kontibeize 2 und die Modernisierung der Tandemstraße in Salzgitter sowie der Bau der neuen Intensivkühlanlage und der dazugehörigen Kaltrichtmaschine in Ilsenburg. Die Planung für das neue Energiekonzept „Kraftwerk 2010“ wurde weiter vorangetrieben.

Der **operative Cashflow** fiel wegen der erwähnten Sicherheitsleistung für die Optionsgeschäfte geringfügig negativ aus (erstes Halbjahr 2006: -7,9 Mio. €; erstes Halbjahr 2005: +188,4 Mio. €); ohne diesen Sondereffekt wäre der Vorjahreswert mit bereinigt 259,3 Mio. € deutlich übertroffen worden. Die **Nettoposition gegenüber Kreditinstituten** erhöhte sich – unter Einbeziehung der verzinslichen Sicherheitsleistungen und solche Geldanlagen, die nicht unter den Finanzmitteln ausgewiesen werden – zum Ende des ersten Halbjahres 2006 auf +907 Mio. € (31.12.2005: +822 Mio. €; 30.06.2005: +610 Mio. €).

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns bestand per 30.06.2006 aus 16.934 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Abnahme um 102 Personen im Vergleich zum 31.12.2005 war vor allem durch den Wechsel von Beschäftigten in die passive Phase der Altersteilzeit und die Entkonsolidierung der bislang quotenkonsolidierten Eupec PipeCoatings France S.A., Joeuf (Frankreich) bedingt. Aufgegliedert nach Unternehmensbereichen ergaben sich folgende Veränderungen: Stahl -108, Röhren -24, Handel +3, Dienstleistungen +19 und Holding +8.

Geschäftsverlauf

Segmentberichterstattung

Mio. €	Q2 2006	Q2 2005	H1 2006	H1 2005
Konsolidierter Umsatz				
Stahl	593	560	1.199	1.134
Röhren	430	392	828	705
Handel	892	834	1.758	1.631
Dienstleistungen	113	80	206	161
Sonstiges/Konsolidierung	23	0	43	0
Konzern	2.051	1.866	4.034	3.631
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Stahl	99,2	115,9	203,6	282,3
Röhren	75,8	80,5	138,0	157,7
Handel	48,3	17,8	78,4	44,1
Dienstleistungen	6,4	0,3	12,1	3,7
Sonstiges/Konsolidierung	-81,1	-4,6	-233,3	-24,4
Konzern	148,6	209,9	198,8	463,4

Unternehmensbereich Stahl

		Q2 2006	Q2 2005	H1 2006	H1 2005
Auftragseingang	Tt	1.407	992	3.097	2.142
Auftragsbestand per 30.06.	Tt			1.291	893
Rohstahlerzeugung	Tt	1.389	1.330	2.810	2.722
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.125	1.117	2.308	2.282
Elektrostahl (PTG)	Tt	264	213	502	440
Walzstahlproduktion	Tt	1.397	1.158	2.786	2.481
Versand	Tt	1.370	1.204	2.822	2.449
Walzstahl	Tt	1.305	1.148	2.702	2.350
Weiterverarbeitung	Tt	65	56	120	99
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	818	768	1.654	1.554
Außenumsatz	Mio. €	593	560	1.199	1.134
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	99,2	115,9	203,6	282,3
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			6.926	7.122

¹⁾Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Nach einem eher verhaltenen Start in das neue Jahr haben sich die **europäischen Stahlmärkte** im zweiten Quartal weitaus besser entwickelt als erwartet. Gefördert vom erfreulichen Wirtschaftswachstum zog die Nachfrage aller stahlverarbeitenden Sektoren bemerkenswert an. Aus diesem Grunde kam es bis dato nicht zu dem befürchteten Aufbau erhöhter Lagerbestände bei Händlern und Verarbeitern. Für einige Stahlprodukte wie Grobblech und Träger zeichneten sich vielmehr sogar Angebotsengpässe ab. Auf der Basis solchermaßen vorteilhafter Marktverhältnisse gelang es den europäischen Stahlerzeugern, die angekündigten Preisanhebungen für das Spotmarktgeschäft des zweiten Quartals in vollem Umfang durchzusetzen. Die Importe aus Drittländern in die EU legten seit Beginn des Jahres spürbar zu, blieben jedoch für die Preisbildung unerheblich.

Geschäftsverlauf

Im Laufe des zweiten Quartals wurden nach zähem Ringen die Leitabschlüsse zwischen den führenden Erzlieferanten und der Stahlindustrie getätigt. Die Feinerz- und Stückerzpreise stiegen um rund 19 %, während sich Pellets rund drei Prozent verbilligten. Trotz des schon vorher verhandelten 8 %igen Rückgangs des Koksrohlepreises ergab sich damit eine erneute Verteuerung des **Rohstoffbezugs** auf US-Dollar-Basis. Wegen der guten Stahlkonjunktur zogen auch die Erz- und Kohle-Frachtraten zuletzt wieder leicht an. Gleiches gilt auch für die Schrottbeschaffung, in der sich – nach Erreichung eines im langfristigen Vergleich ohnehin überdurchschnittlichen Preisniveaus von rund 200 €/t per Ende März – zur Jahresmitte weitere nachfragebedingte Steigerungen der Einkaufspreise abzeichneten. Die teilweise von Börsenspekulationen getriebenen Notierungen von Legierungsmitteln und insbesondere Zink verharrten unverändert auf hohem Stand, so dass sich hier keine Entspannung der Beschaffungssituation ergab.

Nach der deutlichen Belegung im März blieben der Auftragseingang und die Beschäftigung der **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG) auch über das zweite Quartal auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau. Der Auftragsbestand nahm weiter zu. Anders als bei den Preiserhöhungen zu Jahresbeginn, die nicht vollständig umgesetzt werden konnten, stießen die Anpassungen von 30 – 50 €/t für das Quartalsgeschäft ab 1. April vor dem Hintergrund der guten Nachfrage und angesichts der Entwicklung der Beschaffungskosten für Rohstoffe und Energien auf breite Akzeptanz. Obwohl sich die Erlössituation der SZFG somit insgesamt positiv entwickelte, rangierte der Durchschnittserlös des ersten Halbjahres 2006 unterhalb desjenigen des Vergleichszeitraums. Die zusätzliche beschaffungskostenbedingte Margenschmälerung konnte mit der Preiserhöhung nicht vollständig ausgeglichen werden. Daher legte der Umsatz der SZFG gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur geringfügig zu, obgleich im ersten Halbjahr 2006 erheblich mehr Stahl abgesetzt wurde. Das Vorsteuerergebnis konnte den Wert des Vorquartals aus den genannten Gründen nicht einstellen und fiel kumuliert in den ersten sechs Monaten unter den Rekordwert der Vergleichsperiode in 2005. Nichtsdestoweniger erreichte der Gewinn der SZFG einen sehr erfreulichen Level.

Im Laufe des zweiten Quartals 2006 zeichnete sich aufgrund der guten Auftragslage der Stahlverarbeiter bei gleichzeitig niedrigen Handelslagerbeständen und Importmengen eine Materialknappheit für Grobblech ab. Die **Ilsenburger Grobblech GmbH** (ILG) profitierte von dieser Situation mit einer weiteren Zunahme des Auftragseingangs und -bestands. Zugleich konnten zum 1. April nunmehr über das gesamte Gütenpektrum zusätzliche Preisanhebungen vollzogen werden, nachdem dies bei den wettbewerbsintensiveren Grundgütern zu Jahresbeginn noch nicht möglich gewesen war. Versand und Umsatz übertrafen knapp die herausragenden Marken des Vergleichszeitraums. Der Gewinn vor Steuern blieb wegen des höheren Kostenniveaus nur geringfügig unter der außergewöhnlich hohen Vorjahresziffer, so dass sich die Gesamtsituation der ILG auch im laufenden Geschäftsjahr 2006 wieder als äußerst zufriedenstellend darstellt.

Die Nachfrage im Bereich der Profilstahl-Produkte der **Peiner Träger GmbH** (PTG) wuchs nach dem glänzenden Start ins erste Quartal 2006 weiter an. Ursache für diese vorteilhafte Entwicklung war die unerwartet kräftige Erholung der Bautätigkeit vor allem in Deutschland. Alle anderen europäischen Märkte verzeichneten ebenfalls Steigerungsraten. Der erwartete Lageraufbau im Trägerbereich unterblieb und einige Produzenten mussten sogar ihr Drittlandsgeschäft reduzieren, um den Bedarf inländischer Kunden decken zu können. Die von der PTG angekündigten Erhöhungen der Basispreise konnten daher durchgesetzt werden. Versand und Umsatz der PTG stiegen im Periodenvergleich signifikant an; das Vorsteuerergebnis verbesserte sich spürbar.

Die **Salzgitter Bauelemente GmbH** nutzte die Belegung der Baubranche zur Ausweitung des Absatzes und Anhebung der Erlöse. Umsatz und Vorsteuergewinn übertrafen infolgedessen die Werte des Vorjahreszeitraums. Auch die **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH** weitete Umsatz und Versand verglichen mit den ersten sechs Monaten des Vorjahres aus; das Ergebnis war nahezu ausgeglichen.

Geschäftsverlauf

Die **Salzgitter Europlatinen GmbH** steigerte Absatz und Umsatz und wies gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres einen höheren Gewinn aus.

Der **Versand** von Walzstahl und weiterverarbeiteten Produkten des Unternehmensbereichs Stahl expandierte im ersten Halbjahr 2006 gegenüber der Vorjahresperiode um 15 %. Obwohl in der Berichtsperiode die durchschnittlichen Erlöse über alle Produkte deutlich unterhalb der Werte des Vorjahres rangierten, erhöhten sich sowohl der **Gesamt-** als auch der **Außenumsatz** jeweils um rund 6 %. Das geringere Preisniveau und der Anstieg der Beschaffungskosten führten verglichen mit dem Rekordresultat des Vorjahres zu einem Rückgang des **Vorsteuerergebnisses** der Division.

Der konsolidierte **Auftragseingang** des Unternehmensbereichs Stahl erreichte mit einer Steigerung um 45 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 einen Rekordwert, so dass der **Auftragsbestand** trotz zugleich sehr zufriedenstellender Versandmengen weiter zulegte. Er war per 30.06.2006 ebenfalls um 45 % höher als der Vergleichswert von Ende Juni 2005, der den Tiefpunkt der damaligen Nachfrageschwäche markierte.

Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs Stahl belief sich per 30.06.2006 auf 6.926 Mitarbeiter. Dies entspricht einer Reduzierung um 196 Personen verglichen mit dem Vorjahreswert und um 108 Beschäftigte zum 31.12.2005. Ursache für den Rückgang war der Eintritt von Mitarbeitern in die aktive Phase der Altersteilzeit, womit sie in die Salzgitter Service und Technik GmbH im Segment Dienstleistungen wechselten.

Unternehmensbereich Röhren

		Q2 2006	Q2 2005	H1 2006	H1 2005
Auftragseingang	Mio. €	598	279	956	695
Auftragsbestand per 30.06.	Mio. €			1.275	954
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	574	535	1.077	949
Außenumsatz	Mio. €	430	392	828	705
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	75,8	80,5	138,0	157,7
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			4.211	4.290

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment (ohne Innenumsätze innerhalb der DMV-Gruppe, der EP-Gruppe und der MFR-Gruppe) und mit anderen Unternehmensbereichen

Der **internationale Stahlrohrmarkt** befindet sich noch immer in blendender Verfassung. Ein hoher Bedarf bei Endkunden und niedrige Lagerbestände sorgten für eine lebendige Stahlrohr-Nachfrage. Nicht zuletzt dank des nachhaltig über 70 US-Dollar je Barrel notierenden Ölpreises ist die Energiewirtschaft nach wie vor die dynamischste Abnehmerbranche. Zusätzlich setzten das anhaltend hohe Auftragsvolumen der chemischen Industrie und des Maschinenbaus sowie die günstige Absatzsituation der Automobilhersteller positive Impulse für den Stahlrohrbedarf.

Dieses positive Marktumfeld ermöglichte allen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Röhren, im ersten Halbjahr 2006 wiederum sehr erfreuliche Resultate zu erzielen. Die einzelnen Geschäftsfelder entwickelten sich wie folgt:

Die bereits seit längerer Zeit andauernde Hausse des **Großrohrmarktes** setzte sich über das gesamte Halbjahr fort. Beide in diesem Segment tätigen Gesellschaften, **Europipe GmbH (EP)** und **Salzgitter Großrohre GmbH (SZGR)**, steigerten innerhalb der Berichtsperiode Absatz, Umsatz und Ergebnis gegenüber den ersten sechs Monaten 2005 erheblich. Infolge mehrerer Betriebsstörungen im Stahlwerk der **Hüttenwerke Krupp**

Geschäftsverlauf

Mannesmann GmbH (HKM) kam es bei der EP zeitweise zu Engpässen in der Versorgung mit Grobblechen. Dies war umso bedauerlicher, als der Absatzmarkt der EP während des abgelaufenen Halbjahres eine noch stärkere Buchungstätigkeit gestattet hätte. Mit einem Plus von 86 % überschritt der Auftragsbestand der EP per 30. Juni den Vorjahreswert signifikant. Trotz guten Orderzulaufs reduzierte sich der Auftragsbestand der SZGR wegen des hohen Versands.

Im Produktbereich **Mittlere Leitungsrohre** fusionierten die bereits seit 2005 unter dem gemeinsamen Markennamen auftretenden Gesellschaften Mannesmann Line Pipe und Röhrenwerk Gebr. Fuchs rückwirkend zum 1. Januar 2006 zur **Mannesmann Fuchs Rohr GmbH** (MFR). Die Transaktion ist im Kapitel „Besondere Vorgänge“ erläutert. Ungeachtet vormaterialseitiger Lieferengpässe aufgrund der HKM-Störfälle übertrafen Absatz und Umsatz der MFR in den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2006 die Werte der Vergleichsperiode, obgleich Lieferverschiebungen nicht gänzlich verhindert werden konnten. Bedingt durch die höheren Einsatzmaterialkosten blieb der Vorsteuergewinn jedoch unter dem Vorjahreswert. Auftragseingang und -bestand wurden ausgebaut.

Die im Geschäftsfeld **Präzisrohre** agierenden Unternehmen **MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH** und **Mannesmann Robur B.V.** entwickelten sich während des Berichtszeitraums positiv. Gegenüber den ersten sechs Monaten 2005 legte der Umsatz dank durchgesetzter Absatzpreiserhöhungen deutlicher zu als der Versand. Trotz gestiegener Vormaterial-Beschaffungskosten erhöhte sich der Gewinn vor Steuern. Die Ordertätigkeit war im Periodenvergleich lebhafter; der Auftragsbestand blieb infolge des hohen Absatzes im zweiten Halbjahr 2005 jedoch unter dem Vorjahreswert.

Der **Edelstahlrohr**-Hersteller **Mannesmann DMV Stainless GmbH** erhöhte seinen Absatz im ersten Halbjahr 2006. Die noch stärkere Steigerung des Umsatzes beruhte zu einem Großteil auf den drastisch verteuerten Legierungsmitteln, die über branchentypische Aufschlagmechanismen den Absatzpreis beeinflussten. Der Gewinn vor Steuern lag unter dem Rekordergebnis der ersten sechs Monate 2005. Auftragseingang und -bestand nahmen ansehnlich zu.

Der **Außenumsatz** der Röhrendivision expandierte gegenüber dem schon herausragenden Wert der Vergleichsperiode um 17 % auf 828 Mio. €. Diese Veränderung wurde maßgeblich vom Geschäftsfeld Großrohre beeinflusst. Das **Vorsteuerergebnis** profitierte besonders von den Gewinnen der Europipe und der at-equity einbezogenen Beteiligungsgesellschaft Vallourec; es belief sich auf 138,0 Mio. € inklusive etwa 20 Mio. € Risikovorsorge schwerpunktmäßig für seit Jahresbeginn eingetretene Produktionsstörungen beim Halbzeuglieferanten HKM. Der Vorjahresgewinn von 157,7 Mio. € beinhaltete noch einen Beitrag von saldiert 66,1 Mio. € aus dem operativen Geschäft und dem Verkauf der 45 % Beteiligung an Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. Unter Ausklammerung dieser Komponenten sowie der Vorsorgemaßnahmen zeigt sich eine beachtliche Steigerung des operativen Ergebnisses.

Resultierend aus der starken Ordertätigkeit im zweiten Quartal erhöhte sich der konsolidierte **Auftragseingang** im ersten Halbjahr 2006 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 37 %. Dadurch wuchs der **Auftragsbestand** per 30.06.2006 um 34 % im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt an.

Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs reduzierte sich per 30.06.2006 um 24 Personen auf 4.211 Mitarbeiter verglichen mit dem 31.12.2005 und um 79 Personen zum 30.06.2005. Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Eupec PipeCoatings France. Aufgrund der guten Auftragslage stellte DMV Mitarbeiter befristet ein.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Handel

		Q2 2006	Q2 2005	H1 2006	H1 2005
Versand	Tt	1.615	1.502	3.142	2.965
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	1.015	958	1.984	1.880
Außenumsatz	Mio. €	892	834	1.758	1.631
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	48,3	17,8	78,4	44,1
Stammelegschaft	Stand 30.06.			1.737	1.713

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Handel profitierten im ersten Halbjahr 2006 vom positiven Marktumfeld. Eine kräftige Konjunkturerholung in Deutschland, vor allem im Bauhauptgewerbe als wichtigem Kundensektor, bewirkte insbesondere für den lagerhaltenden Stahlhandel eine spürbare Nachfragesteigerung ab Ende des ersten Quartals. Auch das internationale Stahltrading erfreute sich einer lebhaften Geschäftstätigkeit; zeitweise traten für einzelne Produkte sogar Engpässe auf. Diese Marktconstellation begünstigte Preisanhebungen über das gesamte Produktspektrum.

Die gute inländische Stahlnachfrage bescherte den Gesellschaften des **lagerhaltenden Handels** der **Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe** (SMHD) exzellente Halbjahresresultate. Auch das **internationale Trading** der **Salzgitter Mannesmann International GmbH** (SMIH) entwickelte sich in den meisten Regionen überaus zufriedenstellend. Versand, Umsatz und Vorsteuerergebnis wuchsen bei allen Gesellschaften mit Ausnahme der US-Gesellschaft. Allerdings sorgte hier ein höherer Absatzanteil hochpreisiger, margenstarker Produkte dennoch für eine Steigerung des Gewinns. Zusätzlich zum externen Geschäft bauten die Unternehmen der SMIH die Vormaterialbeschaffung für die Produktionsgesellschaften des Salzgitter-Konzerns aus. Vor allem auf Grundlage der herausragenden Performance des inländischen lagerhaltenden Handels setzte die SMHD-Gruppe per 30. Juni 2006 neue Bestmarken für Absatz, Umsatz und Ergebnis in den ersten sechs Monaten eines Geschäftsjahres.

Auch die Geschäftslage des Grobblechspezialisten **Universal Eisen und Stahl GmbH** (UES) war in den ersten sechs Monaten 2006 sehr erfreulich. Die Nachfrage nach Grobblech zog weltweit weiter an, so dass die Preisanhebungen der Lieferwerke an die Endkunden weitergegeben werden konnten. Absatz, Umsatz und Vorsteuergewinn nahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu.

Die Stahl-Service-Center **Hövelmann & Lueg GmbH** (HLG) und **Ets. Robert et Cie S.A.S.** verzeichneten in der Berichtsperiode aufgrund längerfristiger Lieferverträge und zugleich höherer Vormaterialpreise Margenrückgänge. Obwohl die Versandmengen zulegen, wurden die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2005 deshalb nicht erreicht. HLG übernahm im Juni das in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche, auf Spaltbandmaterial spezialisierte Stahl-Servicecenter **Flachform Stahl GmbH** von der Arcelor S.A. Mit dieser Transaktion rundete die HLG ihr Leistungsspektrum ab und baute die Position als führendes Stahl-Service-Center aus.

Der **Außenumsatz** des Handelsdivision stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2006 um 8 % auf einen neuen Bestwert von 1,76 Mrd. €. Vor allem dank der sehr guten Resultate der SMHD-Gruppe sowie der UES verbesserte sich das **Vorsteuerergebnis** im Berichtszeitraum markant auf 78,4 Mio. €.

Die **Stammelegschaft** des Unternehmensbereichs Handel zählte per 30.06.2006 1.737 Personen. Dies entspricht einer Zunahme um 3 Mitarbeiter zum 31.12.2005 und einer Erhöhung um 24 Beschäftigte gegenüber dem 30.06.2005. Die Veränderungen sind durch die Übernahme von Auszubildenden und Neueinstellungen wegen des erhöhten Geschäftsvolumens begründet.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q2 2006	Q2 2005	H1 2006	H1 2005
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	270	204	506	428
Außenumsatz	Mio. €	113	80	206	161
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	6,4	0,3	12,1	3,7
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			3.937	4.024

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Die freundliche Geschäftsentwicklung der anderen Divisionen und die daraus resultierende konzerninterne Nachfrage nach Serviceleistungen sowie eine Zunahme des Geschäfts mit Externen führte im ersten Halbjahr 2006 zu einer spürbaren Ausweitung der Aktivitäten des Unternehmensbereichs Dienstleistungen.

Der **Gesamtumsatz** des Unternehmensbereichs nahm in den ersten beiden Quartalen 2006 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18 % zu. Wichtigster Treiber dieser Veränderung war der Rohstoffhändler **DEUMU GmbH**, der von der hohen internen und externen Nachfrage sowie weiter anziehenden Schrottpreisen profitierte. Bis auf die **telcat-Gruppe** verzeichneten auch alle anderen Gesellschaften des Segments zum Teil kräftige Umsatzsteigerungen. Der **Außenumsatz** der Division erhöhte sich verglichen mit dem ersten Halbjahr 2005 um 28 %, hauptsächlich beeinflusst durch das externe Geschäft der DEUMU und der **Verkehrsbetriebe Peine Salzgitter GmbH (VPS)**, die den Regionalverkehr für Kunden außerhalb des Konzerns ausweitete.

Mit 12,1 Mio. € erreichte das **Vorsteuerergebnis** des Unternehmensbereichs Dienstleistungen in der Berichtsperiode mehr als das Doppelte der Vergleichsziffer. Lediglich die **Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG** erwirtschaftete kein positives Ergebnis, konnte allerdings ihren Vorsteuerverlust gegenüber dem Wert per 30.06.2005 erheblich reduzieren. Die Gewinnsteigerung des Geschäftsfelds beruhte vor allem auf den größeren Beiträgen von DEUMU und VPS sowie der Hafenbetriebsgesellschaft **Hansaport GmbH**.

Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs Dienstleistungen lag mit 3.937 Beschäftigten per 30.06.2006 um 19 Personen über dem Stand am 31.12.2005. Die Zunahme erfolgte im Wesentlichen aus der Übernahme von Ausgebildeten und der Umgruppierung von Konzernbeschäftigten zur Salzgitter Service und Technik GmbH beim Eintritt in die aktive Phase der Altersteilzeit. Im Vergleich zum 30.06.2005 reduzierte sich die Stammebelegschaft um 87 Personen, hauptsächlich infolge von Eintritten in die passive Altersteilzeit.

Ausblick

Die aktuellen Rahmenbedingungen sowie die momentane Situation des **Salzgitter-Konzerns** können weiterhin als ausgesprochen gut eingestuft werden. Die vorteilhafte Konjunktorentwicklung in Deutschland und Europa dürfte auch im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2006 für eine erfreuliche Performance aller Unternehmensbereiche sorgen.

Die im **Unternehmensbereich Stahl** zum 1. Juli durchgesetzten Preiserhöhungen sollten sich im Verlauf des dritten Quartals in den fakturierten Erlösen widerspiegeln, wodurch die Kostensteigerungen für Rohstoffe und Energien zumindest zum großen Teil kompensiert werden dürften. Infolge des vorhandenen Auftragsvolumens sollte eine gute Auslastung der Produktionsanlagen gesichert sein. Die Produktions- und Versandmengen fallen sowohl im dritten als auch im vierten Quartal saisonal bedingt niedriger als im ersten Halbjahr aus.

Geschäftsverlauf

In der **Röhrendivision** gewährleistet der weiter angestiegene Auftragsbestand in den meisten Werken eine volle Beschäftigung bis zum Jahresende und zum Teil sogar darüber hinaus. Die im Juli aufgetretene, erneute Produktionsstörung in der 30 %-Beteiligung HKM dürfte jedoch zu Vormaterialengpässen, Versandverzögerungen und Ergebnisbelastungen führen.

Das **Handelssegment** erwartet dank des lebhaften Geschäfts im In- und Ausland weiterhin eine sehr zufriedenstellende Entwicklung, da Umsätze und Ergebnisse auch im zweiten Halbjahr von der kräftigen Nachfrage und stabilen Handelsmargen profitieren sollten. Allerdings könnte eine Ausweitung der politischen Spannungen im Nahen Osten die Aktivitäten des internationalen Tradings beeinträchtigen.

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** sollte die solide Performance des ersten Halbjahrs fortsetzen, da sich das hohe Beschäftigungsniveau der produzierenden Konzerngesellschaften auf die meisten Unternehmen vorteilhaft auswirken wird.

Auf Basis derzeitiger Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte des Ergebnisverbesserungsprogramms werden für das laufende Jahr **mindestens 650 Mio. € operativer Vorsteuergewinn des Salzgitter-Konzerns und zusätzlich rund 900 Mio. € Ertrag aus der Veräußerung der Vallourec-Beteiligung** erwartet. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, dass Chancen und Risiken beispielsweise aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Verschiebungen von Währungsparitäten den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2006 noch erheblich beeinflussen können. Die aus der Gesamtheit denkbarer Einflüsse resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann erfahrungsgemäß ein beträchtliches Ausmaß annehmen.

Besondere Vorgänge

Zum Zwecke der Sicherung des Werts der Beteiligung an der Vallourec SA gegen Kursverluste wurden zu Beginn des ersten Quartals Optionskontrakte für knapp ein Drittel der gehaltenen Vallourec-Aktien mit einer Laufzeit bis zu 36 Monaten abgeschlossen (**Vallourec-Hedging**). Zur Gegenfinanzierung der Optionsprämien wurde eine Partizipation an Kurssteigerungen dieser Aktien über ein gewisses Niveau hinaus aufgegeben. Gemäß der geltenden IFRS-Rechnungslegung musste der aufgegebene Anteil an den Kursgewinnen der Vallourec-Aktien als Aufwand ausgewiesen werden. Wegen des nach Abschluss der Optionsstruktur fortgesetzten Kursanstiegs der Vallourec-Aktie ergab sich zum 30.06.2006 ein Aufwand von 239,1 Mio. € (1. Quartal 2006: 148,7 Mio. €; 2. Quartal 2006 90,4 Mio. €). Infolgedessen verringerte sich das operative Vorsteuerergebnis des ersten Halbjahrs von 437,9 Mio. € auf den ausgewiesenen Gewinn vor Steuern von 198,8 Mio. €. Zeitgleich stieg die nicht ausweisbare stille Reserve der Vallourec-Beteiligung im Berichtszeitraum zum Stichtag um knapp 800 Mio. € auf mehr als 1,3 Mrd. €. Der Wertzuwachs der Beteiligung war somit weitaus höher als der Aufwand für die Kurssicherung.

Um ihre finanzielle Flexibilität für zukünftiges Wachstum in ihren Hauptgeschäftsfeldern zu vergrößern, hat die Salzgitter AG am 7. August 2006 per Ad-hoc-Mitteilung bekanntgegeben, dass sie ihren Anteil von ca. 17 % am Grundkapital der **Vallourec S.A.** zu verkaufen beabsichtigt. Das Vallourec-Hedging wird im Zuge der Veräußerung aufgelöst werden, indem der Kontrahierungspartner dieser Derivate ca. 30 % der Aktien erwerben wird, welche die Salzgitter Gruppe bei dieser Transaktion veräußert. Die Deutsche Bank und Lehman Brothers wurden gemeinsam mandatiert, den Verkauf der verbleibenden ca. 70 % durchzuführen, der aus einer

Geschäftsverlauf

Besondere Vorgänge (Fortsetzung)

Platzierung bei allein institutionellen Investoren im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding Verfahrens sowie der Begebung einer Pflichtumtauschanleihe, beide unter marktüblichen Bedingungen, bestehen wird. Die Pflichtumtauschanleihe wird von einer nicht mit der Salzgitter Gruppe verbundenen Zweckgesellschaft begeben. Zusätzlich wird die Salzgitter AG einen Vertrag über die gleiche Anzahl Vallourec Aktien abschließen, welche der Pflichtumtauschanleihe zu Grunde liegen, um an einer weiteren positiven Aktienkursentwicklung über die nächsten 3 Jahre teilweise zu partizipieren.

Zur Bereinigung der Gesellschaftsstruktur hat die Salzgitter AG durch notariellen Vertrag vom 29.05.2006 den noch verbliebenen Geschäftsanteil von rd. 4,93 % des Stammkapitals an der **Hövelmann & Lueg GmbH**, Schwerte, (HLG) erworben. Damit ist die Salzgitter AG nun alleiniger Gesellschafter der HLG.

Auf die Beurkundung des Vertrages zum Erwerb der **Flachform Stahl GmbH**, Schwerte, am 02.06.2006 durch HLG folgte das Closing am 30.06.2006. Seit dem 01.07.2006 ist die Flachform Stahl GmbH eine 100 %ige Tochtergesellschaft von HLG.

Im Anschluss an die Umfirmierung der Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH, Siegen, in Mannesmann Fuchs Rohr GmbH, Siegen, wurde die Mannesmann Line Pipe GmbH, Hamm, am 14.07.2006 rückwirkend zum 01.01.2006 auf die **Mannesmann Fuchs Rohr GmbH**, Siegen, verschmolzen.

Nach mehreren erheblichen störungsbedingten Betriebsunterbrechungen im Laufe des ersten Halbjahres hat sich bei der **Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH** in Duisburg-Huckingen am 23. Juli 2006 ein erneuter Großschaden ereignet. Ein Roheisendurchbruch in der Nähe des Abstichlochs des Hochofens A beschädigte den Panzer des Aggregats. Der nunmehr erforderliche, ca. vier Wochen dauernde Reparaturstillstand bewirkt einen signifikanten Produktionsausfall, der die Vormaterialversorgung der Unternehmen der Mannesmannröhren-Werke Gruppe beeinträchtigen wird. Es wurden sofort Maßnahmen zur Kompensation der Mengenausfälle eingeleitet, die jedoch nicht 100 % des Bedarfs werden abdecken können. Welche genaue Auswirkung der Schaden auf die Beschäftigung und die Lieferverpflichtungen der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Röhren haben wird, kann zurzeit noch nicht exakt ermittelt werden. Die bisher getroffenen bilanziellen Maßnahmen zur Risikovorsorge für die Betriebsunterbrechungen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres belasteten das Halbjahresergebnis des Segments per 30.06.2006 mit rund 20 Mio. €.

Die Salzgitter AG prüft derzeit verschiedene **Akquisitionsmöglichkeiten** im In- und Ausland.

Bilanz des Salzgitter-Konzerns

Aktiva in T€	30.06.2006	31.12.2005
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Firmenwert	1.224	1.224
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20.264	22.184
	21.488	23.408
Sachanlagen	1.384.805	1.403.534
Finanzielle Vermögenswerte	64.061	78.269
Assoziierte Unternehmen	375.221	301.493
Latente Ertragsteueransprüche	108.552	88.712
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.235	4.008
	1.957.362	1.899.424
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.453.050	1.439.009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.172.116	880.237
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	546.685	227.595
Ertragsteuererstattungsansprüche	29.147	82.373
Wertpapiere	15.017	0
Finanzmittel	738.592	884.897
	3.954.607	3.514.111
	5.911.969	5.413.535
Passiva in T€		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161.615	161.615
Kapitalrücklagen	295.343	295.343
Gewinnrücklagen	1.724.760	1.641.221
Bilanzgewinn	39.000	64.500
	2.220.718	2.162.679
Eigene Anteile	-160.364	-160.283
	2.060.354	2.002.396
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	9.341	9.232
	2.069.695	2.011.628
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.709.851	1.724.589
Latente Steuerschulden	46.053	40.338
Ertragsteuerschulden	68.164	68.164
Sonstige Rückstellungen	141.780	149.785
Finanzschulden	93.604	96.467
	2.059.452	2.079.343
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	277.031	231.744
Finanzschulden	166.467	132.759
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	636.486	510.362
Ertragsteuerschulden	91.502	98.953
Sonstige Verbindlichkeiten	611.336	348.746
	1.782.822	1.322.564
	5.911.969	5.413.535

Gewinn- und Verlustrechnung des Salzgitter-Konzerns

in T€	2. Quartal 2006	2. Quartal 2005	1. Halbjahr 2006	1. Halbjahr 2005
Umsatzerlöse	2.050.716	1.866.239	4.034.126	3.631.018
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-34.142	99.680	-39.770	231.894
	2.016.574	1.965.919	3.994.356	3.862.912
Sonstige betriebliche Erträge	46.208	24.549	100.162	66.658
Materialaufwand	1.366.782	1.330.981	2.687.192	2.569.651
Personalaufwand	238.653	242.645	479.441	478.297
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	49.384	50.590	98.962	99.856
Sonstige betriebliche Aufwendungen	288.626	203.285	676.122	398.829
Beteiligungsergebnis	1.472	2.630	1.209	2.722
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	42.503	62.339	73.737	117.921
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	192	0	192	0
Finanzierungserträge	10.084	6.697	19.387	10.408
Finanzierungsaufwendungen	24.575	24.757	48.158	50.575
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	148.629	209.876	198.784	463.413
Ertragsteuern	54.270	48.233	68.747	126.238
Sonstige Steuern	0	2.410	0	4.441
Konzernjahresüberschuss	94.359	159.233	130.037	332.734
Gewinnverwendung in T€				
Konzernjahresüberschuss			130.037	332.734
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			64.500	26.400
Gewinnanteil fremder Gesellschafter			1.568	623
Dividendenzahlung			56.897	24.798
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			-97.072	-311.713
Bilanzgewinn der Salzgitter AG			39.000	22.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,65	2,60	2,27	5,39
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,65	2,60	2,27	5,38

Kapitalflussrechnung

in T€	1. Halbjahr 2006	1. Halbjahr 2005
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	198.784	463.413
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	98.471	99.856
Gezahlte Ertragsteuern	-49.575	-47.626
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-5.474	-58.515
Zinsaufwendungen	48.158	50.575
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-17.129	22.358
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-15.183	-315.353
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-534.946	-106.385
Zahlungswirksame Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Rückstellungen	-158.710	-125.216
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	427.742	205.262
Mittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.862	188.369
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen und Sachanlagevermögens	10.763	3.929
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-86.903	-83.967
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	6.106	548.968
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.512	-45.189
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-72.546	423.741
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- u. Rückkäufen eigener Aktien	-74	-11.058
Dividendenzahlungen	-56.897	-24.798
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-1.862	-5.724
Zinsauszahlungen	-7.064	-8.055
Mittelabfluss aus der Finanzierung	-65.897	-49.635
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	884.897	245.871
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-146.305	562.475
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	738.592	808.346

Veränderung des Eigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 01.01.2005	160.899	292.670	-9.453	990.236	-144.393
Jahresüberschuss					
Dividende					
Ausübung Optionsschuldverschreibungen	527	1.966			
Abgabe eigener Aktien			1.561		
Rückkauf eigener Aktien			-17.092		
Währungsumrechnung					107.679
Wertänderung IAS 39					
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				311.713	
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen					
Sonstiges				-4.964	
Stand 30.06.2005	161.426	294.636	-24.984	1.296.985	-36.714
Stand 31.12.2005	161.615	295.343	-160.283	1.819.755	-19.571
Jahresüberschuss					
Dividende					
Abgabe eigener Aktien			53		
Rückkauf eigener Aktien			-134		
Währungsumrechnung					1.235
Wertänderung IAS 39					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				97.072	
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen					
Sonstiges				-9.294	
Stand 30.06.2006	161.615	295.343	-160.364	1.907.533	-18.336

Veränderung des Eigenkapitals

Wert- änderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wert- änderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
-4.428	5.963	-74.536	26.400	1.243.358	11.819	1.255.177
			332.111	332.111	623	332.734
			-24.798	-24.798	-2.315	-27.113
				2.493		2.493
				1.561		1.561
				-17.092		-17.092
				107.679		107.679
	-3.049			-3.049		-3.049
3.565				3.565		3.565
			-311.713	0		0
		327		327		327
		3.462		-1.502	-91	-1.593
-863	2.914	-70.747	22.000	1.644.653	10.036	1.654.689
1.948	7.332	-168.243	64.500	2.002.396	9.232	2.011.628
			128.469	128.469	1.568	130.037
			-56.897	-56.897	-1.211	-58.108
		7		60		60
				-134		-134
				1.235		1.235
-999	-5.062			-6.061		-6.061
			-97.072	0		0
		-204		-204		-204
		784		-8.510	-248	-8.758
949	2.270	-167.656	39.000	2.060.354	9.341	2.069.695

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in T€	2. Quartal 2006	2. Quartal 2005	1. Halbjahr 2006	1. Halbjahr 2005
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen				
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	2.500	105.710	1.235	107.679
Wertänderungsrücklage aus Sicherungsgeschäften				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	1.865	-6.090	5.377	-5.321
Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsinstrumente	0	0	-6.376	8.886
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	4.456	3.623	-1.666	-692
Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsinstrumente	-6.586	-4.462	-3.396	-2.357
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen	-515	1.928	-204	327
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-35	862	784	3.462
	1.685	101.571	-4.246	111.984
Konzernjahresüberschuss	94.359	159.233	130.037	332.734
Gesamtergebnis gemäß IAS 1.97 i.V.m. IAS 19.93B	96.044	260.804	125.791	444.718
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	95.333	260.666	124.223	444.186
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	711	138	1.568	532
	96.044	260.804	125.791	444.718

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 01.01. bis 30.06.2006 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2005 wurden im Halbjahresabschluss zum 30.06.2006 folgende Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen:
 - Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist die bislang quotenkonsolidierte Eupec PipeCoatings France S.A., Joeuf (Frankreich). Erstmals konsolidiert wird die Mannesmann DMV Stainless GmbH, Mülheim an der Ruhr. Die Gesellschaft DMV Stainless France S.A.S., Montbard (Frankreich), wurde auf die Gesellschaft DMV Stainless S.A.S., Montbard (Frankreich), verschmolzen, die am 30.06.2006 in Mannesmann DMV Stainless France S.A.S. umbenannt wurde.
 - Die sonstigen Steuern werden ab dem 01.01.2006 unter den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Aufgrund der unwesentlichen Auswirkungen wurde auf eine Anpassung des Vergleichszeitraums verzichtet.
 - Die Kapitalflussrechnung geht nicht mehr vom „Jahresüberschuss“ sondern vom „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ aus. Die zahlungswirksamen Ertragsteuern werden separat ausgewiesen.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt. Im Gegensatz zum Halbjahresabschluss per 30.06.2005 enthält das Segment Sonstiges/Konsolidierung neben der Salzgitter AG nunmehr auch die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG), die zuvor im Segment Röhren erfasst wurde. Die SMG hat langfristig geltende Verträge, in denen Vormateriallieferungen an nicht konsolidierte Beteiligungsunternehmen geregelt sind. Hieraus erklärt sich der Ausweis von Umsatzerlösen unter dieser Position. Aufgrund der unwesentlichen Auswirkungen wurde auf eine Anpassung des Vergleichszeitraums verzichtet.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte **unverwässerte Ergebnis je Aktie** belief sich in der Berichtsperiode auf **2,27 €**.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potentieller Aktien aus begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Derartige Options- und Wandelrechte waren am 30.06.2006 nicht vorhanden, so dass das **verwässerte Ergebnis je Aktie** ebenso wie das unverwässerte Ergebnis **2,27 €** betrug.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Im ersten Halbjahr 2006 erlebten die **Aktienmärkte** eine wechselhafte Entwicklung. Zu Beginn des Börsenjahres stiegen die Leitindices wegen der guten Wachstumsaussichten und der damit verbundenen Anhebung der Prognosen zunächst deutlich an. Ab Beginn des zweiten Quartals schlug die Stimmung um und die Börsen traten in eine mit hoher Volatilität verbundene, bis heute andauernde Konsolidierungsphase ein. Auslöser waren Zins- und Konjunkturängste, die jedoch primär die USA betrafen. Gegenüber dem Jahresschlusswert 2005 legte der DAX per 30. Juni 2006 5 % zu, während sich der MDAX um 8 % verbesserte.

Die beschriebene Entwicklung der Aktienmärkte beeinflusste naturgemäß auch den Kursverlauf der **Salzgitter-Aktie** im Berichtszeitraum. Zunächst konnte die schon in den vergangenen zwei Jahren gezeigte Performance noch bis zu einem neuen Allzeithoch von 72,85 € am 12. Mai fortgesetzt werden, danach kam es analog zum Gesamtmarkt zu teilweise heftigen Kursausschlägen. Erst ab Mitte Juni verringerte sich die Amplitude der täglichen Kursbewegungen wieder und der einsetzende Aufwärtstrend kompensierte die vorausgegangenen Konsolidierungen annähernd. Die Aktie beendete die erste Hälfte des Jahres 2006 mit 66,37 €. Im Vergleich zum Schlusskurs per 30. Dezember 2005 von 45,61 € ergibt sich somit eine Halbjahresperformance der Salzgitter-Aktie von 46 %, mit der wieder einmal die Zuwächse von DAX und MDAX mehr als deutlich übertroffen wurden. Unter Berücksichtigung des Dividendenabschlags von 1,00 € nach der Hauptversammlung am 8. Juni errechnet sich sogar eine Gesamtperformance von 48 %.

Getrieben von der allgemeinen Börsensituation und dem anhaltend hohen Interesse des Kapitalmarktes stiegen die durchschnittlichen **Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen im ersten Halbjahr 2006 gegenüber den ersten sechs Monaten 2005 um 56 % auf rund 590.000 Stück. Mit den Handelsumsätzen der vergangenen 12 Monate und einer **Free-Float-Marktkapitalisierung** von 2,52 Mrd. € belegte die Salzgitter AG per 30. Juni 2006 die Plätze 4 und 8 in der MDAX-Rangliste der Deutsche Börse AG.

Im Rahmen ihrer **Kapitalmarktkommunikation** präsentierte sich die Salzgitter AG seit Beginn des Jahres 2006 auf drei Investorenkonferenzen sowie auf Roadshows in Frankfurt, London, Wien und Zürich. Des Weiteren besuchten mehrere Investoren und Finanzanalysten Konzernstandorte in Salzgitter und Mülheim. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2005 wurden nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts Ende März und Anfang April auf sehr gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London präsentiert und erläutert.

Seit Beginn des Geschäftsjahres erschienen insgesamt 80 Research-Studien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter-Aktie von 31 Banken und Finanzpublikationen mit folgenden aktuellen **Ratings** (Stand 30.06.2006):
20 Kaufen/Outperform, 4 Halten/Neutral, 7 Verkaufen/Underperform.

Informationen für Kapitalanleger

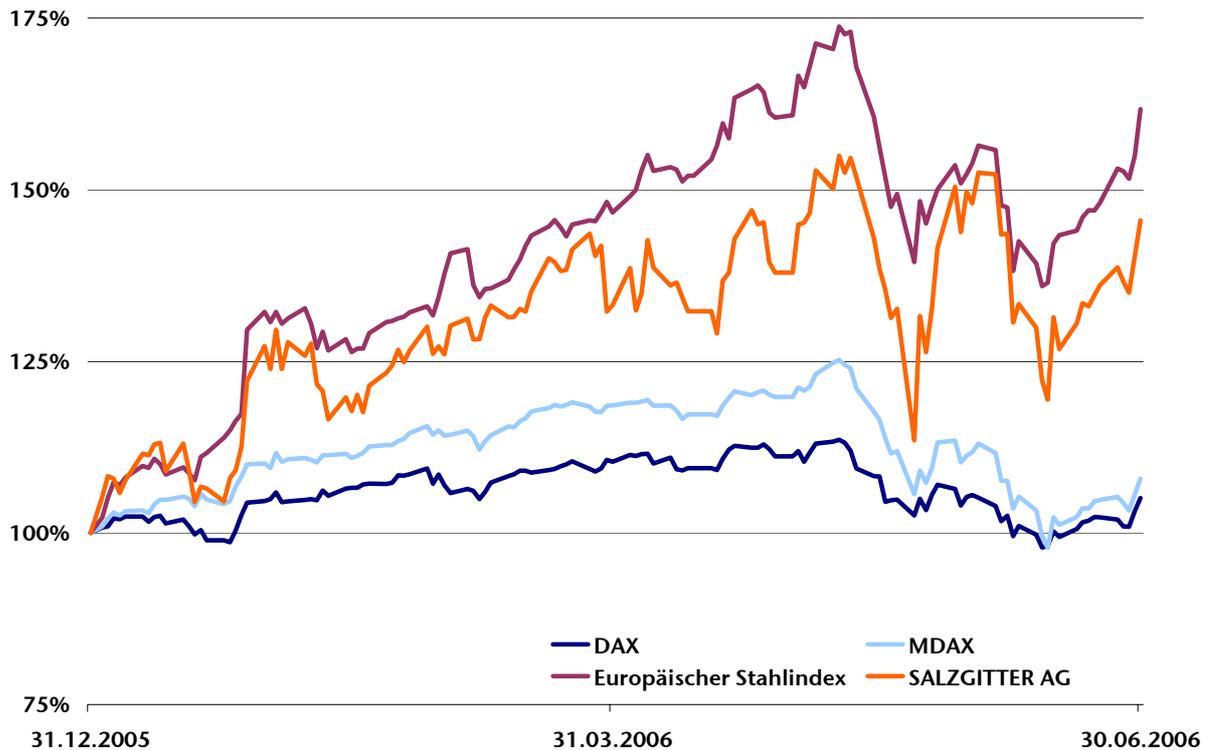
		H1 2006	H1 2005
Grundkapital per 30.06.	Mio. €	161,6	161,4
Anzahl Aktien per 30.06.	Mio. Stück	63,2	63,1
Anzahl ausstehende Aktien per 30.06.	Mio. Stück	56,9	61,4
Börsenkapitalisierung per 30.06. ^{1) 2)}	Mio. €	3.776,2	1.377,9
Schlusskurs 30.06. ¹⁾	€	66,37	22,44
Höchstkurs 01.01.-30.06. ¹⁾	€	72,85	22,70
Tiefstkurs 01.01.-30.06. ¹⁾	€	45,21	14,17
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den ausstehenden Aktien per 30.06.

Investor Relations

Entwicklung der Salzgitter-Aktie vs. Europäischer Stahlindex, DAX und MDAX



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Eigene Aktien

Der Bestand der Salzgitter AG an eigenen Aktien belief sich per 30.06.2006 auf 6.321.713 Stück. Im Vergleich zum Bestand am 31.12.2005 (6.321.528 Stück) ergab sich eine Zunahme um 185 Stück. Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26.05.2005 wurden im Berichtszeitraum 413 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 59,56 € als Zahlungsäquivalent für in Anspruch genommene Leistungen Dritter eingesetzt. 9 Aktien sind an Belegschaftsmitglieder als Gratifikation ausgegeben worden. Außerdem wurden insgesamt 607 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 58,89 € erworben.

Finanzkalender

14. November 2006	Zwischenbericht 9 Monate 2006
31. Dezember 2006	Ende Geschäftsjahr 2006

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 5341 21-01
Fax: +49 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 5341 21-3783
Fax: +49 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de